

XXVIII. Theodor-Litt-Symposium am 3. Dezember 2024
Extremismusprävention als Aufgabe der politischen Bildung – Möglichkeiten und Grenzen
Kurzbiogramme der Mitwirkenden

Begrüßung:



© Iona Dutz

Dr. Uta Bretschneider

Geb. 1985 in Burgstädt; Studium der Volkskunde/Kulturgeschichte und Soziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; 2011-2016 Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde in Dresden; 2014 Promotion zum Thema „Vom Ich zum Wir? Flüchtlinge und Vertriebene als Neubauern in der LPG“; 2016-2020 Direktorin des Hennebegischen Museums Kloster Veßra; Seit 2020 Direktorin des Zeitgeschichtlichen Forums in Leipzig.



© Benjamin Jenak

Dr. Roland Löffler

Geb. 1970 in Homberg/Efze; Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen, Berlin, Cambridge und Marburg, wo er auch als wiss. Mitarbeiter forschte, lehrte und promovierte; Nach dem Studium war er als freiberuflicher Journalist tätig, absolvierte ein Vikariat bei der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und hatte eine Gastprofessur an der Universität Montreal inne; 2007 trat er in die Herbert Quandt-Stiftung ein; Danach arbeitete er als Geschäftsführer der Stiftung Westfalen-Initiative in Münster; Seit 2017 Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung in Dresden.

Panel I: Extremismusprävention in Deutschland – eine Bestandsaufnahme



© Privat

Prof. Dr. Tom Mannewitz

Geb. 1987 in Wurzen; Studium der Politik- und Kommunikationswissenschaft an der TU Dresden; 2012 Promotion zum Thema „Linksextremistische Parteien in Europa nach 1990“; 2014 Habilitation zum Thema „Politische Kultur und demokratischer Verfassungsstaat“, dazwischen wiss. Mitarbeiter an der TU Chemnitz und Postdoc Fellow der Fritz-Thyssen-Stiftung; 2014-2020 Juniorprofessor für politikwissenschaftliche Forschungsmethoden an der TU Chemnitz; Seit 2021 Professor für die Studiengebiete politischer Extremismus und politische Ideengeschichte an der Hochschule des Bundes in Berlin; Veröffentlichungen u. a.: „Extremismusforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis“ (hrsg. mit Eckhard Jesse, 2. Aufl., 2024), „Das politische System der Bundesrepublik Deutschland“ (mit Wolfgang Rudzio, 11. Aufl., 2022) und „Gegen das System. Linker Extremismus in Deutschland“ (mit Tom Thieme, 2020).

XXVIII. Theodor-Litt-Symposium am 3. Dezember 2024
Extremismusprävention als Aufgabe der politischen Bildung – Möglichkeiten und Grenzen
Kurzbiogramme der Mitwirkenden



© Privat

Dr. Jürgen P. Lang

Geb. 1964 in Regensburg; Studium der Politikwissenschaft an der FU Berlin und der Ludwig-Maximilians-Universität München; 2003 Promotion mit einer demokratietheoretischen Untersuchung der PDS an der TU Chemnitz; Seit 1991 leitender Redakteur beim Bayerischen Rundfunk; Forschungsschwerpunkte: Populismus, Extremismus, Ideengeschichte und politische Parteien; Zahlreiche Buchveröffentlichungen zu diesen Themenfeldern, u. a. „Die LINKE – eine gescheiterte Partei?“ (mit Eckhard Jesse, 2012) und „Volk und Feind – der neue deutsche Populismus. Analyse einer Ideologisierung (2022).“



© Stadt Leipzig

Heiko Rosenthal

Geb. 1974 in Berlin; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig; 2001-2006 Referent im Bereich Personen- und Güterverkehr, ÖPNV, Haushalts- und Zuwendungsrecht und seit 2003 Referent im Bereich Straßen- und Straßenverkehrsrecht sowie Vorsitzender des Fahrlehrerprüfungsausschusses des Regierungsbezirkes Chemnitz beim Regierungspräsidium Chemnitz; Seit 2006 Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig; Mitglied im Sportausschuss, Umweltausschuss sowie im Ausschuss für Katastrophenschutz, Brandschutz und Rettungswesen des Deutschen Städtetages.

XXVIII. Theodor-Litt-Symposium am 3. Dezember 2024
Extremismusprävention als Aufgabe der politischen Bildung – Möglichkeiten und Grenzen
Kurzbiogramme der Mitwirkenden

Panel II: Extremismusprävention vor Ort – Chancen und Grenzen



© www.stiftung-hsh.de

Dr. Helge Heidemeyer

Geb. 1963 in Remscheid; Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten in Passau und München; Langjähriger wiss. Mitarbeiter der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien Bonn/Berlin; 2003-2005 Aufbau und erster wiss. Leiter der Erinnerungsstätte Notaufnahme Marienfelde; 2008-2019 Leiter der Abteilung Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen; Seit 2019 Leiter der Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen; Veröffentlichungen u. a.: „Flucht und Zuwanderung aus der SBZ, DDR 1945/1949–1961“ (Dissertation, 1992) und „Auf der Suche nach Kulturgutverlusten“ (hrsg. mit Ralf Blum und Arno Polzin, 2020).



© Privat

Dr. Franziska Wittau

Geb. 1970 in Arnstadt; Lehramtsstudium der Fächer Sozialkunde und Wirtschaftslehre/Recht an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Im Anschluss absolvierte sie das Referendariat, ehe sie an der Universität Bielefeld als wiss. Mitarbeiterin zu verschiedenen Schwerpunkten politischer und sozialwissenschaftlicher Bildung lehrte, forschte und promovierte; Nach einer Vertretungsprofessur an der Universität Münster ist sie seit 2024 Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung in Thüringen; Zahlreiche Veröffentlichungen in den Bereichen Politische Bildung in der Kultur der Digitalität, Bildung für nachhaltige Entwicklung und sozioökonomische Bildung.

XXVIII. Theodor-Litt-Symposium am 3. Dezember 2024
Extremismusprävention als Aufgabe der politischen Bildung – Möglichkeiten und Grenzen
Kurzbiogramme der Mitwirkenden

Panel III: Das Verhältnis zwischen Extremismusprävention und politischer Bildung – Schnittstellen und Spannungen



© <https://hait.tu-dresden.de>

Prof. Dr. Uwe Backes

Geb. 1960 in Greimerath; Studium der Politikwissenschaft, Geschichtswissenschaft und Germanistik an der Universität Trier; 1987 Promotion zum Thema „Politischer Extremismus in demokratischen Verfassungsstaaten“; 1988-1994 Akademischer Rat a. Z. an der Universität Bayreuth; Seit 1989 Mitherausgeber des „Jahrbuchs Extremismus & Demokratie“; 1997 Habilitation zum Thema „Liberalismus und Demokratie – Antinomie und Synthese“; Seit 1999 Stv. Direktor des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung e. V. an der Technischen Universität Dresden; Mitglied des Beirats für das Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“; Stv. Vorsitzender des Veldensteiner Kreises zur Erforschung von Extremismus & Demokratie; Veröffentlichungen u. a.: „Politische Extreme“ (2006; engl. Ausgabe 2010) und „Autokratien“ (2022; engl. Ausgabe 2024).



© Wikipedia

Mathias Brodkorb

Geb. 1977 in Rostock; Studium der Philosophie und des Altgriechischen an der Universität Rostock; 2002-2019 Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern; 2011-2016 Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern; 2016 Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern; 2016-2019 Minister für Finanzen des Landes Mecklenburg-Vorpommern; Autor und Publizist; Seit 2018 Kolumnist des Monats-Magazins Cicero; Veröffentlichungen u. a.: „Metamorphosen von rechts“ (2003), „Extremistenjäger!?“ (hrsg. 2011) und „Gesinnungspolizei im Rechtsstaat?“ (2024).



© Benjamin Jenak

Dr. Roland Löffler

Geb. 1970 in Homberg/Efze; Studium der Evangelischen Theologie in Tübingen, Berlin, Cambridge und Marburg, wo er auch als wiss. Mitarbeiter forschte, lehrte und promovierte; Nach dem Studium war er als freiberuflicher Journalist tätig, absolvierte ein Vikariat bei der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und hatte eine Gastprofessur an der Universität Montreal inne. 2007 trat er in die Herbert Quandt-Stiftung ein. Danach arbeitete er als Geschäftsführer der Stiftung Westfalen-Initiative in Münster; Seit 2017 Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung in Dresden.

XXVIII. Theodor-Litt-Symposium am 3. Dezember 2024
Extremismusprävention als Aufgabe der politischen Bildung – Möglichkeiten und Grenzen
Kurzbiogramme der Mitwirkenden



© ehl

Prof. Dr. Roland Roth

Geb. 1949 in Schöllkrippen (Unterfranken); Studium der Gesellschaftswissenschaften an den Universitäten Frankfurt am Main und Marburg; 1992 Habilitation im Fach Politologie an der FU Berlin; 1993-2015 Professor für Politikwissenschaft am Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen der Hochschule Magdeburg-Stendal. 2000-2002 Sachverständiges Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“; Mitbegründer des Komitees für Grundrechte und Demokratie sowie des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung (ipb); Veröffentlichungen u. a.: „Demokratie von unten“ (1994), „Programme und Maßnahmen gegen Rechtsextremismus wissenschaftlich begleitet“ (hrsg. mit Lynen von Berg, 2003), „Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945“ (hrsg. mit Dieter Rucht, 2008), „Demokratie braucht Qualität“ (2010), „Bürgermacht“ (2011) und „Demokratie wirksam fördern“ (2023).



© BMI

Jörn Thießen

Geb. 1961 in Kellinghusen (Schleswig-Holstein); Studium der evangelischen Theologie und Germanistik in Kiel und Berlin; 1986-1993 Persönlicher Referent und Redenschreiber für den Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Björn Engholm; Ab 1993 Assistent für Systematische Theologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und anschließend Wechsel in das Vikariat nach Hamburg, wo er 1994 zum Pastor ordiniert wurde; 1998-2002 Leiter des Ministerbüros des Bundesministers der Verteidigung, Rudolf Scharping, in Bonn und Berlin, dann Leitung des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr; 2005 Wahl in den Deutschen Bundestag und Mitglied im Verteidigungsausschuss; 2010-2022 Direktor bei der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg; Seit 2022 Abteilungsleiter „Heimat, Zusammenhalt und Demokratie“ im Bundesministerium des Innern und für Heimat.

XXVIII. Theodor-Litt-Symposium am 3. Dezember 2024
Extremismusprävention als Aufgabe der politischen Bildung – Möglichkeiten und Grenzen
Kurzbiogramme der Mitwirkenden

Zusammenfassung und Schlusswort:



© Privat

Dr. Thomas Töpfer

Geb. 1978 in Wittenberg; Studium der Mittleren und Neueren Geschichte und Politikwissenschaft in Leipzig, Basel und Freiburg i. Br.; Promotion mit einer epochenübergreifenden Untersuchung zur Sozialgeschichte des städtischen Schulwesens in Sachsen; 2014-2015 Wiss. Mitarbeiter in dem vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur geförderten Projekt „Bildungslandschaft und Wissenskultur“; 2015-2023 Leiter des Schulmuseums – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig und Sachgebietsleiter Demokratische Bildung; Seit 2021 Leiter der Abteilung für Schulische und außerschulische Lernorte des Amtes für Schule der Stadt Leipzig und Mitglied des Vorstands der Theodor-Litt-Gesellschaft e. V.

Tagesmoderation:



© Berliner Presse Club

Korbinian Frenzel

Geb. 1978 in Wolfsburg; Studium der Politikwissenschaft in Berlin, Amsterdam und Aix-en-Provence; 2005-2009 Wiss. Mitarbeiter im Europäischen Parlament in Brüssel; Redaktionsleiter und Moderator des Debattenformats „Studio 9“ im Deutschlandfunk Kultur in Berlin; Autor des Buches „Defekte Debatten. Warum wir als Gesellschaft besser streiten müssen“ (mit Julia Reuschenbach, 2024).